

3838

23. Oktober 1952.

An

Leiter 40

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

Betr.: Dr. HÜTTL, Altausee

Bezug: Rücksprache Leiter 40 / 8838 am 16.10.1952

Zeit : 13. - 22.10.52.

Am Montag, den 13. traf ich mich, einem Wunsche Dr. HÜTTLS entsprechend, mit ihm in München.

Zu Beginn des Gesprächs teilt er mir mit, dass er mit seinem Buch nicht recht vorwärts komme, da ihm allerhand Material fehle, besonders im technischen Teil. Nach dem technischen Teil befragt, erklärte er mir, dass ihm daran läge, die Methoden des ersten und zweiten Weltkrieges in der Materialübermittlung von der Front zur Führung zu erfahren, und fragte, ob ich ihm helfen könne. Ich erklärte mich als absolut unzuständig für eine derartige Hilfsstellung und verwies ihn auf seine Bekannten, wie Dr. Loos, von Winkler, Hösselbart usw. Er liess darauf das Thema fallen und erklärte mir auf Befragen nach seinem Ergehen, dass er mit seinem Buch jetzt in italienischer und französischer Übersetzung in Italien und Frankreich herauskomme. (Die italienische Ausgabe enthält angeblich sein Bild, unterschrieben mit Decknamen!)

Auf die Frage, was er in Deutschland wolle, antwortete er anfangs etwas ausweichend, erklärte mir aber dann folgendes: Er sei seit längerer Zeit in Kontakt mit Friedrich Wilhelm HEINTZ, der ihn unter allerlei Versprechungen bewogen habe, sich wieder um die Aktivierung seiner alten Mitarbeiter zu bemühen. Im Hin-

blick auf die kommende deutsche Abwehr habe er dieser Bitte stattgegeben, was mit allerhand Unkosten verbunden gewesen sei, und nun stelle sich heraus, dass HEINTZ ihm zu viel versprochen habe, bzw. ihn nicht übernehmen könne.

Er selbst wolle, wenn möglich, noch nach Bonn fahren und diese Dinge grundsätzlich klären. Dies geschehe nicht seiner wegen, da er persönlich nicht darauf angewiesen sei, aber er habe seinen Leuten bei der Aktivierung zur Mitarbeit auch Zusagen machen müssen, und befinde sich deshalb in einer schiefen Lage diesen gegenüber. U.a. erklärte er, dass irgendwo einige Männer sitzen müßten, die sehr stark daran interessiert wären, ihn zu diffamieren. Er habe mir bereits im vorigen Jahr gesagt, dass die Anwürfe gegen ihn auf irgendwelche dumme Redensarten von KERNMEYER zurückzuführen seien. Nichts von dem, was ihm vorgeworfen wurde, stimme, am allerwenigsten, dass er sich 1945 an Geldern des Amtes VI bereichert habe. Er müsse jetzt im Interesse seiner Person diesen Dingen nachgehen und es würde ihm bestimmt gelingen, den Urheber der Gerüchtemacherei herauszufinden.

WARRIES
HIM!

Die Unterredung dauerte etwa 1 Stunde. Dr. HÖTTL will bei seiner Rückkehr nach Österreich versuchen, mich nochmals zu sprechen. Wahrscheinlich kommt er an einem Sonnabend oder Sonntag zu mir in die Wohnung nach Reichenhall. Sollte dies nicht möglich sein, will er gelegentlich in der nächsten Zeit mich nochmals aufsuchen und über die Ergebnisse seiner Besprechungen im Bundesgebiet berichten.

Von mir selbst nimmt er an, dass ich irgendwo beim Verfassungsschutz oder bei der Polizei gelandet sei.

Bis jetzt konnte ich feststellen, dass er auf seiner Reise mit folgenden Personen zusammenkam:

1. von FRANKENBERG, Stuttgart. Arbeitet mit HÖTTL schriftstellerisch zusammen. Angeblich bei FORSCHE beschäftigt.
2. Fr.Dr.DREIHAUPT, Stuttgart. Besitzerin eines Verlags, die HÖTTLs Bücher verlegt.
3. Dr. MÖLLER, Reichenhall. (Mir mir bekannt)